

# Lavanttaler Rallye-Duo wurde sensationell Diesel-Staatsmeister

Die beiden Lavanttaler Günther Jörl und Wolfgang Haid fahren erst seit drei Jahren in der Rallye-Staatsmeisterschaft und haben heuer überhaupt ihre erste komplette Saison bestritten. Mit überschaubarem Aufwand, jedoch einer tollen Leistung des gesamten Teams konnte trotz technisch und finanziell scheinbar übermächtiger Konkurrenz und einer schwierigen zweiten Jahreshälfte der Diesel-Staatsmeistertitel ins Lavanttal geholt werden!

„Wir sind Staatsmeister der Division III! Es ist nun einige Tage nach dem Saisonfinale im Waldviertel noch immer fast nicht zu glauben: Wir sind Diesel-Pokalsieger! Dabei hat das Wochenende des letzten Saisonrennens atastrophal begonnen und wir hatten uns bereits mit dem zweiten Platz abgefunden“, erklären die beiden 24-jährigen Lavanttaler Rallye-Youngsters voller Begeisterung.

Die OMV Waldviertel-Rallye ist der einzige Schotterlauf der österreichischen Rallye-Staatsmeisterschaft. Da es zuletzt auf Schotter immer sensationell gelaufen ist, rechneten Jörl/Haid mit einem Top-Ergebnis: „Die Firma Seat Kucher erklärte sich bereit, uns das Rennen vorzufinanzieren, und so reisten wir heuer zum ersten Mal (!) mit, was die Bereifung angeht, Top-Material zu einer Rallye! Das Fahrzeug selbst war natürlich, wie immer, in erstklassigem Zustand.“



Trotz übermächtiger Konkurrenz fuhr das Lavanttaler Team Günther Jörl/Wolfgang Haid mit konstanten Leistungen zum Erfolg – zum Schluss hatte man auch das Glück auf seiner Seite.

Schon beim Besichtigen hatte das Team mit dem Zustand der Strecken große Freude: grober und feiner Schotter, witterungsbedingt auch viel Matsch und lediglich kurze Asphaltpassagen. Allerdings wird das Material auf diesem Untergrund auch sehr belastet. Am Freitagmittag ging es zur Starttrampe nach Horn und auf dem Weg dorthin sprang aufgrund einer Unachtsamkeit beim Service die Motorhaube auf (was schon unzähligen Rallyeteams passiert ist und immer wieder ärgerlich ist) und beschädigte die Windschutzscheibe. Glücklicherweise geschah das Ganze bei relativ geringer Geschwindigkeit, sodass die Scheibe nicht vollkommen zersplitterte und nur die Sicht beeinträchtigt war.

Da im Vorfeld keine Zeit gewesen ist, die Schotterreifen zu testen, waren Jörl/Haid schon sehr gespannt auf die erste Sonderprü-

fung, die jedoch abgesagt werden musste. Die zweite Sonderprüfung führte über absolut sensationelle 25 Kilometer durch den legendären Langauer Forst. Jörl: „Bereits nach wenigen Kilometern hatte ich ein Gefühl für die Schotterreifen und die äußerst schmierigen Verhältnisse. Die Traktion war unbeschreiblich und ich kam sofort in den richtigen Rhythmus. Mein Copilot Wolfi hatte die Ansage perfekt im Griff, was auf Schotter aufgrund der permanent instabilen Fahrweise sehr schwierig ist und es war absolut genial den Seat Ibiza TDI vor den Kurven quer zu bringen und dann mit Vollgas Richtung Kurvenausgang zu ziehen!“

## Frustrierendes Ende

Damit hatte es sich dann aber auch schon mit den positiven Aspekten dieser Rallye, denn nach ca. 20 Kilometern wurde dem Team eine etwas zu motiviert angegangene Kurvenkombination zum Verhängnis. Eine relativ enge

Links, eine ebensolche Rechts und eine etwas weitere Links über eine Kuppe bereitete dem Waldviertelausflug ein jähes Ende. „Ich war bereits in der ersten Kurve zu schnell, dadurch passte die Linie für die zweite Kurve allerdings schon gar nicht mehr, wir cutteten daraufhin die Links über die Kuppe quer und trafen dabei mit dem linken hinteren Rad einen großen Stein, der die Hinterachse derart beschädigte, dass ein Weiterfahren unmöglich wurde“, gab Jörl enttäuscht zu Protokoll.

Schlagartig machte sich beim Team pure Frustration breit, denn damit schien der Kampf um die Meisterschaft endgültig beendet, da der einzige Konkurrent um den Titel, Michael Böhm, nur

noch ins Ziel kommen musste, um sich den Diesel-Titel „abzuholen“. Die Chancen der Lavanttaler standen zwar auch vor dem Start schon relativ schlecht, aber darum kämpfen wollten die beiden technischen Angestellten auf jeden Fall über die volle Distanz. Dementsprechend down machten sie sich gleich nach dem Crash auf den Heimweg. Jörl: „Wir hatten mit dem Thema Diesel-Pokal bereits abgeschlossen. Am Samstagvormittag wurde alles in der Garage verstaut, der Ibiza mit seiner verbogenen Hinterachse abgestellt, das Tor geschlossen und ich wollte erstmal gar nichts mehr sehen!“

## Unverhoffter Meistertitel

Am Nachmittag läutete bei Günther Jörl das Telefon und Caterina Leeb aus dem Rallyesekretariat meldete sich mit den Worten: „Weißt



Als einer der ersten Gratulanten stellte sich bei Günther Jörl, dem frischgebackenen Diesel-Rallye-Staatsmeister 2007, Sponsor Gerwald Kucher vom gleichnamigen Seat-Autohaus in Wolfsberg ein.

was grad passiert ist?“ „Ich konnte es gar nicht glauben, als sie mir erzählte, dass sich bei Michael Böhm ein Vorderrad gelöst hatte und er knapp vor Ende der Rallye ausgeschieden war! Unsere Freude war natürlich riesig, für Michi Böhm war's natürlich ein Riesenpech, aber auch wir hatten eine sehr schwierige Herbstsaison“, meinte dazu ein freudestrahlender Günther Jörl.

„Wir“, das sind folgende Personen, die entweder direkt im Team oder in irgendeiner Weise behilflich sind, und bei denen sich Günther Jörl bedanken möchte: Wolfgang Haid (Stamm-Co, Lackierer, Fahrer-Psychiater, usw.), Marlies Enzinger (Co-Pilotin bei der Castrol-Rallye, hat uns 8 Punkte verschafft!), Thomas Ragger (Mechaniker, eigentlich Schlosser), Stefan Weißegger (Mechaniker, eigentlich Student), Robert Hartl (Mechaniker, eigentlich techn. Angestellter), Peter Wechselberger (Mechaniker bei der Lavanttal, der einzige gelernte Mechaniker, der jemals bei uns dabei war!), Familie Haid (stellte ein Servicefahrzeug und Werkzeug zur Verfügung), Familie Stückler (stellte den Serviceanhänger zur Verfügung, Bus hat das Team noch immer keinen), Familie Jörl (finanzielle Unterstützung, wenn's mal zu knapp wird), Firma Seat Kucher, insbesondere Gerwald Kucher (Manager, Finance, Mechaniker, alles mögliche halt und v. a. darf das Team an den Wochenenden immer in die Werkstatt), Markus Höck (auch manchmal Mechaniker zwischen den Rennen), Tüneline (Motormanagement), Sponsoren: Seat Österreich, efinio Ingenieure, Wohnkeramik Pichler, baubay, Porsche Bank, Plan Event. Sponsoren bei der Castrol: Zechner Transporte, Haumann Kaminbau, Nanofit, LKW-Service Hainzl, Murter Nachrichten, Bernhard Kelz (Manager für die Castrol), OMV (Öl), Gassner Motorsport (dies und jenes), Kurt Forstner (Kleine Zeitung), Unterkräntner Nachrichten und last but not least danke an alle Fans!

Die nächste Saison beginnt bereits in gut einhalb Monaten in Freistadt bei der Jännerrallye und dann sind die beiden Lavanttaler Diesel-Quertreiber die Gejagten!